

Weisser Hirsch.

Dorf, 6,8 km östlich von Dresden.

1664 wird hier die erste Wohnungs- und Weinbergsanlage genannt, 1697 der Gasthof zum „Weissen Hirsch“. Aus diesem erhielten sich nachfolgende, anscheinend der Mitte des 17. Jahrhunderts angehörige Einrichtungsstücke.

Vergl. M. J. Nestler, Kurort Weisser Hirsch und nächste Umgebung, Dresden 1883.

Truhe, aus weichem Holz, mit hübschen schmiedeeisernen Beschlägen, 90:62:52 cm messend, mit seitlichen Thüren und festem Deckel.

Kronleuchter, gedrechselte Holzspille, darum in einem eisernen Kranz sechs geschmiedete Arme mit schlichten Tüllen.

Jetzt in der Sammlung des K. S. Alterthumsvereins, Inv.-Nr. 272 und 355.

Weissig.

Die Kirche.

Der Bau.

Kirchdorf, 11,8 km östlich von Dresden, 8,8 km südsüdwestlich von Radeberg. Die Kirche wurde im Jahre 1901 durch den Architekten W. Kandler

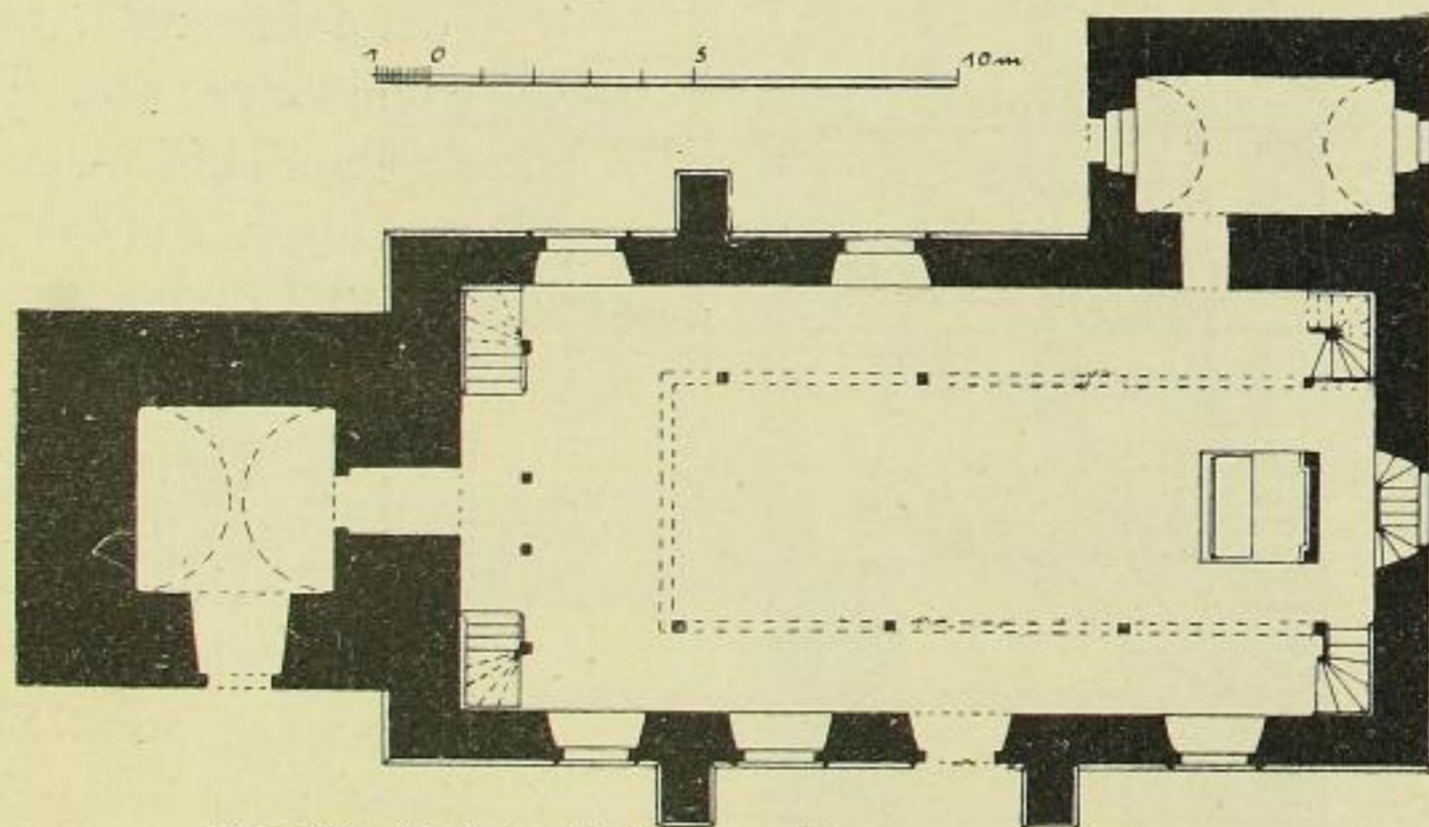


Fig. 293. Weissig, Kirche, Grundriss. Zustand vor 1901.

in Dresden durchweg erneuert, bis auf den Thurm und einen Theil der Umfassungsmauer. Die alte Anlage wurde nach dessen mir gütigst zur Verfügung gestellten Aufmessungen dargestellt.

1631 wurde die Kirche zerstört, 1632—33 wieder in der Gestalt aufgebaut, die sie bis zum Jahre 1900 behielt, bis auf die langen Rundbogenfenster und einige Erneuerungen im Innern vom Jahre 1838.

Der Grundriss (Fig. 293) war ein schlichtes Rechteck, die Sakristei nordöstlich angebaut. In der Mitte nach Westen zu der Thurm (Fig. 294), dessen gewaltige Mauern im Untergeschoss bis über 2 m Stärke besitzen und wohl einer älteren Anlage angehören. An der Südseite zwei Strebepfeiler und einer an der Nordseite.